Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 44 (1957)

Artikel: Kultur der Indianer im Südwesten der Vereinigten Staaten
Autor: Laski, V. / Köchli, P.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-323863

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kultur der Indianer im Südwesten der Vereinigten Staaten

Vortrag von Frau Dr. V. Laski, z. Zt. Wiesbaden, am 11. Dezember 1958

Das Land der Puebloindianer ist das abgeschlossene Trockengebiet des Colorado–Rio Grande, in welchem 2000 Jahre zurück die sich ablösenden Kulturepochen verfolgt werden können. Die «Korbflechter» mit ihren vortrefflich gearbeiteten Körben, Taschen und Sandalen waren noch Jäger ohne feste Behausungen. Ihre Nachfolger, die Puebloindianer, gehörten rassisch einer andern Bevölkerung an, die eine neue Kultur mitbrachte, deren wichtigste Elemente aus der Hochkultur im Süden stammen: Seßhaftigkeit, daher «Pueblo», d. h. Dorfindianer, Steinarchitektur, Maisbau, Truthahnzucht, Töpferei, Baumwollweberei und die Verwendung von Türkisen zu Schmucksachen.

Die Völker vergöttlichen stets die für sie wichtigsten Dinge. In diesen wüstenhaften Hochflächen waren es der Regen und die Hauptkulturpflanze, der Mais, deren Göttern immer wieder in Zeremonien und Tänzen gehuldigt wird, wobei die Katchinas, aus Holz geschnitzte und bemalte Götter- und Dämonenpuppen, eine große Rolle zur Einführung der Kinder in die Mythologie spielen. Nach der Überlieferung der Pueblo sind Götter und Menschen aus der Tiefe der Erde heraufgestiegen, deshalb sind die runden Kulträume, die Kivas, heute noch im Boden versenkt. Die viereckige Öffnung in der Kivadecke ist der Eingang zur Unterwelt, die senkrecht gestellte Leiter die Achse zwischen den Polen. Auch der Webstuhl wird senkrecht aufgestellt, wodurch ebenfalls der Dualismus von Himmel und Erde betont wird. Bei den Pueblo bedeutet das aber nicht eine Scheidung in Gott und Teufel; denn sowohl die oberen, geistigen oder zeugenden Mächte als auch die untern materiellen Kräfte, die Fruchtbarkeit der Erde und ihrer Geschöpfe werden akzeptiert und geheiligt. Alle Zeremonien gelten dem Gruppenverband, ein starkes soziales Band hält die Dorfgemeinschaft zusammen. *P. Köchli*